



© E. Doria

Gastvortrag / Seminarleitung

Literarische Subversionen sozialer Identität in Lou Andreas-Salomés *Ausschweifung und Mädchenreigen*

Wenn in Frage steht, inwiefern der Begriff der „Identität“ für kulturwissenschaftliche Felder instruktiv sein, inwiefern er überhaupt in ihnen funktionieren kann, dann ist es sinnvoll, zunächst seine Verhandlungen dort zur Kenntnis zu nehmen, wo er eine zentrale Position der Wissensgenerierung besetzt: in den - empirisch arbeitenden - Sozialwissenschaften.

Dort wird jedoch seit (zumindest) den letzten 40 Jahren der „prekäre“ Status (z.B. Bauman) sowohl kollektiver Identitäten als auch individueller Identität adressiert und das „Flüchtige“, „Inkohärente“, „Hybride“ (z.B. Bhaba) solcher Identitäten in der Spätmoderne konstatiert. Unter rhetorischem Aspekt widerstreitet damit der operationalisierbare Begriffsinhalt der (eigentlichen) Denotation des Begriffs. Doch was bedeutet das für literaturwissenschaftliche Lektüren?

Vortragender
Dr. Thomas Glaser
(Universität Erfurt)

Donnerstag, 08.05.2025
09:00 - 10:45 Uhr
Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1, SR 4.302

Organisation: Ao. Univ.-Prof. Dr. Susanne Winter
Fachbereichsleitung: Univ.-Prof. Dr. Bernhard Pöll